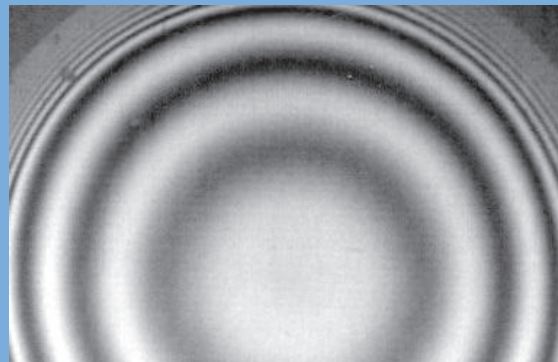
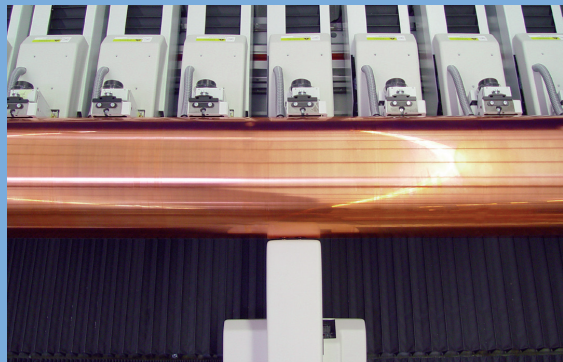


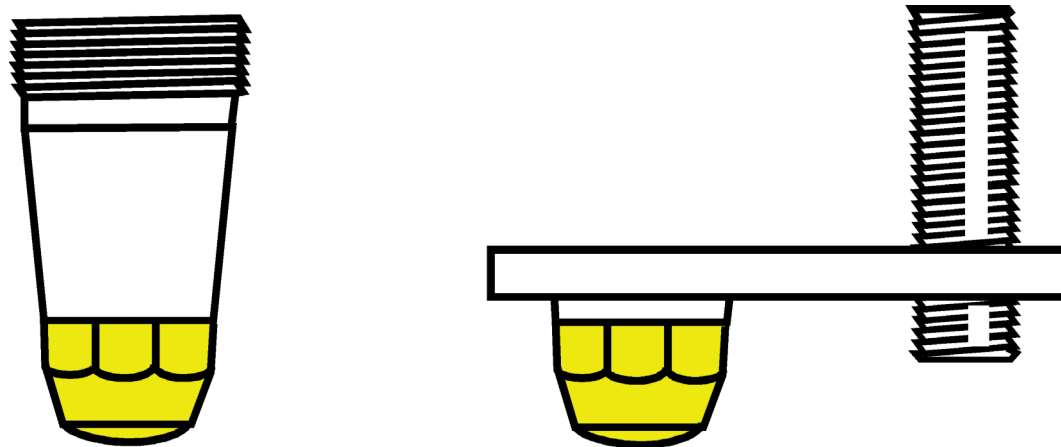
Gleitspindel Gleitfuß



Der Diamant der Gleitspindel oder des Gleitfußes stützt den Gravierstichel in einem bestimmten Abstand gegen die Zylinderoberfläche ab. Die Festlegung der Schnitttiefe für den ersten druckenden Ton geschieht bei Feinrastersystemen bis zum K306 und konstantem Gravierstrom über die Gleitspindel, bei Grobrastersystemen (40 und 48 Raster) über den Gleitfuß. Ab dem K405 über das O-Verfahren, Sprint-Easy oder PR-Verfahren.

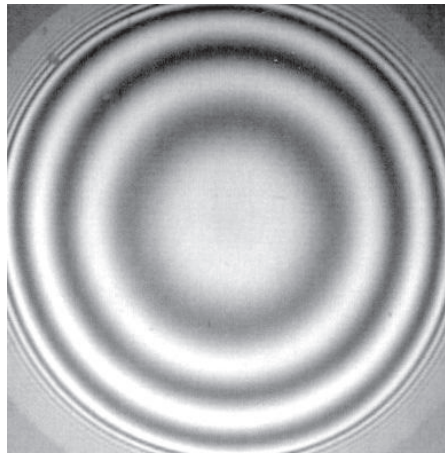
Bei der Gleitspindel ist der ballig geschliffene achteckige Diamant direkt in die Feingewindespindel eingelötet. Er dreht sich also auch beim Justieren entsprechend mit. Der Diamant am Gleitfuß des Grobrastersystems dagegen behält beim Verändern der Stichel-Zylinderdistanz stets seine Position.

Der Schliff des Diamanten ist in beiden Fällen ballig und soll bei kleinstmöglicher Kontaktfläche eine optimale Auflage auf dem Zylinder gewährleisten.



Normaler Verschleiß

Bei längerem Gravierbetrieb unterliegt auch dieser Diamant der mechanischen Abnutzung. Bei der Gleitspindel macht sich dieses jedoch nicht so sehr bemerkbar, weil hier beim gelegentlichen Nachjustieren die Stellung des Diamanten verändert wird. Mit der Zeit bilden sich anstelle der balligen Form Flächen, die entsprechend der Dauer der beibehaltenen Position mehr oder weniger ausgeprägt sein können.



Der feststehende Gleitfuß des Grobrastersystems dagegen schleift sich konstant auf den Zylinderdurchmesser ein.

Dieses Einschleifen ist selbstverständlich ein Vorgang, der sich über einen längeren Zeitraum erstreckt und abhängig ist von den bereits beschriebenen Kriterien wie Kupferhärte und Zylinderoberflächenbeschaffenheit.

Sachgemäße Behandlung

Schneidet sich die Kante einer der eingeschliffenen Flächen auf dem Kupferzylinder ein und verbietet die Einstellung des Graversystems eine Drehung der Spindel, so muss die Gleitspindel ausgetauscht und nachgeschliffen werden. (Die Kante kann wie ein Drehstahl wirken!)

Beim Gleitfuß des Grobrastersystems wird diese Maßnahme dann notwendig, wenn Kratzer auf der Kupferoberfläche ein völliges Einschleifen des Diamanten auf den Zylinderdurchmesser anzeigen.

